

Wie passt Opa in die Urne?

Wie Kinder mit Tod und Trauer umgehen, ist Thema eines Vortrags in der Losheimer Buchhandlung Rote Zora

Zum Thema Sterben gibt es zahlreiche Kinderbücher. Sie können helfen, Kinder bei der Trauer zu unterstützen. Zu dem Thema findet am Mittwoch ein Vortrag in Losheim statt.

Von SZ-Mitarbeiterin Maria Wimmer

Losheim. „Otto schlief ein, und als er am nächsten Morgen wieder aufwachte, war Annie tot. Seine Mama weinte, als sie ihn weckte, und nahm ihn fest in die Arme. Das machte Otto furchtbar Bange.“ Die Geschichte des Jungen Otto, der seine Freundin Annie bei einem Unfall verliert, ist eines von einem Dutzend Büchern, die am Mittwoch bei einem Vortrag in der Buchhandlung Rote Zora in Losheim vorgestellt werden. Wie Kinder mit dem Tod eines geliebten Menschen oder Tieres umgehen, welche Bilder sie vom Sterben haben, ist das Thema. „Kinder trauern anders. Während Erwachsene meist sehr intensiv trauern, ist es für Kinder notwendig, dass der Alltag weitergeht. Sie können weinen und lachen nebeneinander“, erklärt Jürgen Burkhardt. Der Pastoralreferent ist Trauerbegleiter und hat eine Selbsthilfegruppe für trauernde Eltern gegründet. Auch der Junge Otto sehnt sich im Buch „Als Otto das Herz zum ersten Mal brach“ nach Alltag – Ottos Mutter sagt ihm zwar, dass er heute nicht zur Schule muss, doch Otto besteht darauf. „Ich muss zur Schule. Ich muss es doch den anderen erzählen, Mama.“ „Manche Eltern erschrecken, wenn die Kinder zur Schule wollen oder ein-



Pastoralreferent Jürgen Burkhardt und Buchhändlerin Ingrid Röder werden bei einem Vortrag Kinderbücher zum Thema Trauer vorstellen. FOTO: MARIA WIMMER

fach Fußball spielen, statt in Trauer zu versinken“, sagt Burkhardt. Auch Ingrid Röder, die die Merziger Buchhandlung Rote Zora leitet, hat ein Beispiel parat. „Für meine fünfjährige Nichte war die Beerdigung vom Opa etwas Spannendes, sie hat freudestrahlend den Onkel begrüßt. Man sollte von Kindern keine Traurigkeit erwarten, die nicht da sein kann.“ Als dann die Erde auf Opas Sarg fällt, fragt die Nichte: „Kann Opa da jetzt nicht mehr raus?“ „Für Kinder ist der Tod nur über Bilder und konkrete Vorstellungen möglich. Sie fragen sich, wie denn der Opa in die Urne passt“, erklärt Burk-

hardt. Deswegen sei es wichtig, dass Kindern diese Erfahrung nicht genommen wird – damit sie sähen, was mit dem Verstorbenen passiere und nicht ihrer Fantasie überlassen würden. Und natürlich, um Abschied nehmen zu können. „Oft wollen Eltern ihre Kinder vom Begräbnis fernhalten, um sie vor dem Schmerz zu schützen. Es gibt da sehr viel Unsicherheit“, sagt Röder. Sie hat den Vortrag initiiert, weil immer wieder Eltern nach Büchern zum Thema Trauer fragten. „Andere wollen nur lustige Bücher, in denen der Tod nicht vorkommt, weil er nicht in die bunte, fröhliche Kinderwelt passt.“

Dabei gibt es kaum ein Kind, das sich nicht mit dem Tod auseinandersetzt – indem es zum Beispiel eine tote Maus oder einen toten Vogel beerdigt. In dem Buch „Die besten Beerdigungen der Welt“ gründen Kin-

der eine Beerdigungs-AG für tote Tiere. „Trauer um Tiere sollte man ernst nehmen, statt zu sagen: „Das war ja nur ein Hund“, meint Burkhardt.

Tiere kommen in vielen Büchern als handelnde Akteure vor, wie zum Beispiel in „Leb wohl, lieber Dachs“. „Bücher sind ein gutes Mittel, um über das Thema reden zu können und sich an den Verstorbenen zu erinnern“, sagt Burkhardt. Denn gerade jüngere Kinder könnten noch nicht so gut ausdrücken, was sie bewegt. „Während ein zehnjähriges Kind die Ernsthaftigkeit und Folgen des Todes schon begreift, kann ein Dreijähriges diese Dimension noch nicht erfassen.“ Es hänge von Alter und Situation ab, was für das Kind hilfreich sei. „Die Vorstellung, dass die Oma vom Himmel herunterschaut, kann für den einen tröstlich sein, für den anderen erschreckend.“ Auch der Begriff „friedlich einschlafen“, der für viele Erwachsene tröstlich wirkt, könne bei Kindern Angst vor dem Einschlafen schüren.

Für Otto, der Annie heimlich „geheiratet“ hat, war es tröstlich, sich als Otto, der Mann von Annie, der Witwer, zu fühlen.

AUF EINEN BLICK

Der Vortrag „Schaut Oma uns vom Himmel aus zu?“ findet am Mittwoch, 9. November, 19.30 Uhr in der Buchhandlung Rote Zora, Trierer Straße 3, in Losheim statt. Der Vortrag richtet sich an Eltern und Pädagogen. Die Teilnahme kostet drei Euro. Es laden ein: Buchhändlerin Ingrid Röder, Pastoralreferent Jürgen Burkhardt, Pastor Peter Alt und Pfarrer Thomas Tillmann. Die vorgestellten Bücher sind bis 15. November in der Buchhandlung zu sehen. Reservierung unter Tel. (0 68 72) 9 15 77 oder Tel. (0 68 61) 7 55 99. mwi

50 Händler stellen beim Antik-Kunstmarkt in Losheim aus

Losheim. Die Eisenbahnhalle in Losheim ist am Sonntag, 13. November, wieder Treffpunkt für Sammler, Händler und Schnäppchenjäger von Antik- und Kunstgegenständen. Fast 50 Händler und Aussteller aus Frankreich, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland bieten eine breite Palette von Antiquitäten bis zu Silberschmuck an. Auch Möbel, Porzellan und Uhren, alte Bücher, Spielwaren, Tischwäsche, Schmitzereien und Malerei werden zum Verkauf angeboten. Ein besonderes Angebot für die Damenwelt ist dieses Mal Schmuck in allen Variationen, während die Herren sich für Oldtimer und alte Motorräder und Mofas begeistern kann. Längst ist der Losheimer Antik-Kunstmarkt aufgrund seines außergewöhnlichen Angebotes und dem Ambiente der historischen Eisenbahnhalle zu einem Geheimtipp für Sammler und Schnäppchenjäger geworden. Die Gastronomie liegt in den bewährten Händen des Hauses „Hubertushof“, eine Waffel-Bude befindet sich vor der Halle. An der Antik-Bar können sich die Besucher inmitten der Ausstellung zu einem Plausch treffen. Der Antik-Kunstmarkt in der Losheimer Eisenbahnhalle ist am Sonntag von zehn bis 18 Uhr geöffnet. dy

• Weitere Auskünfte: Patrick Hennig, Tel. (0 68 72) 9 16 55.

Fischereigenossenschaft versammelt sich

Mettlach. Am Dienstag, 8. November, findet um 16 Uhr im Rathaus die Versammlung der Fischereigenossenschaft Mettlach statt. Der Haushaltsplan für das Fischereijahr 2011 wird besprochen und es geht um den Ankauf von Grundstücken im Salzachtal auf Bann Bethingen. yv

Der Gewerkschaft lange treu geblieben

Beim Familienabend der IG BCE wurden Mitglieder für langjähriges Verantwortungsgefühl ausgezeichnet

Neben der Ehrung von 31 treuen und langjährigen Mitgliedern stand beim Familienabend der IG BCE, Ortsgruppe Mettlach, Kritik an der Sozialpolitik im Mittelpunkt. Auch Minderlohn dürfe nicht hingenommen werden.

Mettlach. Anlässlich des Familienabends der IG BCE Ortsgruppe Mettlach ehrte am Samstag Thomas Kalbe vor zahlreichen Gäste 31 Jubilare für langjährige Zugehörigkeit. Er freute sich über die große Anzahl der langjährigen Jubilare, sagte der Rechtssekretär der IG Bergbau Chemie Energie (IG BCE) Saar im Restaurant zur Saar. „Normalerweise gibt es das nur im Bergbau, aber hier bleiben auch die Kollegen der Keramischen Industrie sehr lange in der Gewerkschaft“, betonte der Funktionär und Gast aus Saarbrücken.

Es sei wichtig, auch noch nach dem Ausscheiden aus dem Betrieb bei der Stange zu bleiben. Ohnehin hätten die Gewerkschaften derzeit mit Schwierigkeiten zu kämpfen. „Zum einen ist es das Problem der Wirtschaftskrise, die uns scheinbar schon wieder betrifft“, bedauerte Kalbe. Zum anderen drücke die Wende im Energiebereich auf die Mitgliederzahlen. Ein weiteres Problem seien die Veränderungen im Bereich der Sozialpolitik. Hier richtete Kalbe seine Forderung an die Politiker, endlich den Versprechen im Pflege- und Rentenbereich nachzukommen.

„Wir müssen für unsere Mitglieder unsere Positionen dort einbringen und vertreten“, so der Gewerkschaftler. Im politischen System unseres Landes werde eine Gewerkschaft nur wahrgenommen, wenn sie über entspre-



Franz-Josef Zender (links) und Thomas Kalbe (zweiter von rechts) mit den anwesenden Geehrten am Samstag in Mettlach. FOTO: NORBERT WAGNER

chende Mitgliederzahlen verfüge, meinte Kalbe. „Deshalb freuen wir uns, dass die Senioren noch dazugehören“, ergänzte er. Als Vorsitzender der IG BCE Ortsgruppe Mettlach unterstrich Franz-Josef Zender in seiner Begrüßungsrede: „In der heutigen Zeit ist es nicht mehr selbstverständlich, Mitglied in einer Gewerkschaft zu sein.“ Er freute sich deshalb ganz besonders über die große Zahl der Jubilare.

Die stolzen Zahlen von 50, 40 oder 25 Jahren Mitgliedschaft stünden für eine lange Zeit, in der den der Gewerkschaft die Treue gehalten habe. Aber auch auf die Errungenschaften der zurückliegenden Wirkungsperiode ging Zender ein. Manche Verhandlung, wie etwa der Kampf um Tarifierhöhungen, Arbeitszeitverkürzungen oder Urlaubsgeld, sei nicht immer zufriedenstellend

verlaufen. „Aber oft stand am Ende ein Kompromiss, mit dem beide Seiten leben konnten und mussten“, sagte der Vorsitzende.

Die Arbeitgeberseite habe in den vergangenen Jahren immer wieder versucht, von den bisherigen Errungenschaften etwas abzuknabbern, bedauerte Zender. Heute stünden die Betriebsräte und Gewerkschaften für eine klare Politik gegenüber den Arbeit-

gebern. Es gelte wie selten zuvor, unbefristete und leistungsrechte Arbeitsplätze zu erhalten.

Sein Appell an die Runde der in Mettlach Versammelten: Die Abspesung mit Zeitverträgen, Leiharbeit und Minderlohn dürfe nicht weiter hingenommen werden. Zender: „Jeder Arbeitnehmer muss einen Lohn erhalten, von dem er menschenwürdig leben kann.“ owa

AUF EINEN BLICK

Geehrt wurden: Für 25 Jahre Zugehörigkeit: Andreas Neuses, Kerstin Morgen, Hans Weinandi, Christian Bart, Alois Hafner, Winfried Gent, Yvonne Wallerich, Christian Friedrich, Stefan Thieser, Anja Steuer, Jürgen Adler und Jocelyne Sausy. Für 40 Jahre Angehörigkeit zur Ortsgruppe: Klaus Wambach, Hans Gelz, Armin Hammes, Reinhold Leineweber, Helmut Maas, Ilona Birkel und Hubert Ewert. 50 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit feierten: Karl-Heinz Sieren, Werner Schad, Josef Zimmermann, Ludwig Leinen, Johann-Leo Kiefer, Norbert Thiel, Klaus Jakob, Bernhard Schmitt und Ferdi Zimmer. Nicht alle Geehrten konnten der Feier beiwohnen. Deshalb erfolgen die Auszeichnungen derer, die nicht anwesend waren, gesondert in deren häuslicher Umgebung. owa

NACHRICHTEN

MERZIG-WADERN

Jugendhilfeausschuss trifft sich am Mittwoch

Am Mittwoch, 9. November, ab 17 Uhr findet im Sitzungssaal des Landratsamtes in Merzig die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses statt. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung steht unter anderem die zukünftige Organisation von Angeboten der Kindertagespflege nach Ablauf des Aktionsprogramms des Bundes. red

REIMSBACH

Vorfahrt missachtet: Pkw stoßen zusammen

Zwei Leichtverletzte gab es bei einem Unfall am Sonntagmittag gegen 14 Uhr am Ortsausgang von Reimsbach. Auf der Straße, die dort in Form einer „abknickenden Vorfahrt“ nach Honzrath führt, stieß ein Auto, das aus Reimsbach kam und geradeaus fahren wollte, mit einem zweiten Pkw zusammen, der aus Richtung Honzrath kam und nach links in Richtung Reimsbach abbog. Weil Flüssigkeiten aus beiden Autos ausliefen, war die Feuerwehr im Einsatz. red

MERZIG

VdK-Geschäftsstelle wegen Fortbildung zu

Der VdK-Kreisverband Merzig-Wadern teilt mit, dass die Kreisgeschäftsstelle in Merzig, Friedrichstraße 7, am 10. und 11. November wegen einer Fortbildungsveranstaltung geschlossen ist. red

BROTDORF

Jahresversammlung der Obst- und Gartenbauer

Zur Jahresversammlung und zu einem gemütlichen Nachmittag sind die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Brotdorf am Sonntag, 13. November, um 14.30 Uhr in den Magdalensaal (Jugendheim) Brotdorf eingeladen. Auch Nichtmitglieder sind laut Mitteilung des Vereins herzlich eingeladen. red

OPPEN

LG bietet Lauftreff für Anfänger an

Einen Lauftreff für Anfänger bietet die LG Reimsbach-Oppen unter dem Motto „Laufen ohne Schnaufen“ ab sofort an. Die Teilnehmer sollen Spaß und Freude am Laufen gewinnen und bis Weihnachten in der Lage sein, 20 Minuten ohne Gehpause zu laufen. Treffpunkt ist jeden Sonntag um zehn Uhr an der Finnbahn in Oppen. red

• Anmeldung bei Joachim Kallmeyer, Tel. (0 68 32) 8 03 24, Stefan Speicher, Tel. (0 68 32) 8 05 52, E-Mail: st.speicher@t-online.de. Wer möchte, kann einfach so beim Treffpunkt vorbeischauen.

METTLACH

Rathaus telefonisch nicht erreichbar

Am Freitag, 11. November, ist das Rathaus wegen Arbeiten an der Telefonanlage ganztägig telefonisch nicht erreichbar. Mitarbeiter des Rathauses sind an diesem Tag lediglich per E-mail zu erreichen. Laut einer Mitteilung der Verwaltung sind der Baubetriebshof sowie die Büros der Saarschleife-Touristik von diesen Maßnahmen nicht betroffen. yv

PRODUKTION DIESER SEITE: WOLF PORZ, MCG, CHRISTIAN BECKINGER